



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

158 (4.4.1914) Mittagsblatt 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-164621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-164621)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bretterlohn 50 Pfg. durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 50 Pfg.
Reklame-Beile.....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
General-Anzeiger Mannheim
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 541
Redaktion..... 577
Spez. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung
Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft;
Technische Rundschau, Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 158. Mannheim, Samstag, 4. April 1914. (Mittagblatt.)

Zweites Blatt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. April.

* Lloyd-Eisenbahn- und Reisekarte von Mittel-
europas. Vom Norddeutschen Lloyd Bremen
ist eine allen Ansprüchen gerecht werdende,
nach amtlichen Quellen bearbeitete Eisenbahn- und
Reisekarte Mitteleuropas im Maßstab 1:2.000.000
in den Verkehr gebracht worden. Die Karte gibt
eine bis ins kleinste gehende Ausführung der Eisen-
bahnlinien Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, der
Schweiz, Oberitaliens, sowie eines Teiles von
Dänemark, Schweden, Frankreich, Mittelitalien und
Rusland. Die einzelnen Länder, einschließlich der
deutschen Bundesstaaten, sind in verschiedenen Far-
ben dargestellt, so daß der Reisende umso eher die
Grenzen eines jeden Landes und Staates erkennen
kann. Die Hauptbahnen sind mit vergrößerten,
die Nebeneisenbahnen mit schwächeren Linien dar-
gestellt. Besonders kenntlich gemacht durch rote
Linien ist der Europa von Nord nach Süd um
umgehende durchgehende Lloyd-Mitteleuropäer sowie
der von Berlin nach Neapel führende Leipzig-
Speyerzug. Außerdem enthält die Karte alle von
Europa ausgehenden Schiffsfahrpläne des Nord-
deutschen Lloyd einschließlich der Linien des Nord-
see-Rohrdenkmal. Auf der Rückseite finden sich in-
teressante Angaben über den Geschäftsbereich des
Lloyd sowie eine Aufzählung seiner gesamten
Flotte. Die Karte selbst ist zu einem handlichen
Faltenformat zusammengeklappt, sie ist aber auch
als Wandkarte zu verwenden. Abgegeben wird sie
unentgeltlich an die Passagiere der Lloyd-Dampfer,
sowie in den Agenturen des Norddeutschen Lloyd,
Agentur in Mannheim: Haus u. Diesfeld,
Sankt-Johann, D. 1, 7/8, an Reisende, die mit seinen
Schiffen zu fahren beabsichtigen. Da die techni-
sche Ausführung der Karte in jeder Beziehung
einwandfrei genannt werden kann, ihre Größe fer-
ner jedem Reisenden ein Nutzen gestiftet, so
wird sie eine wertvolle Bereicherung des Reiseer-
fahrers, insbesondere des Reisevereines der
deutschen Eisenbahnen, darstellen.

* Der Kaiser und der Schutz der Vögel.
Neuerdings hat der Kaiser sich Verzicht erstat-
ten lassen über den Stand und Ausbreitung der
Vogelschutzstätten im Deutschen Reich und
damit seiner lebhaften Anteilnahme Aus-
druck verliehen. Dabei hat es ihn mit ganz
besonderer Freude erfüllt, daß durch Regierungs-
maßnahmen, die teilweise seiner Anregung ihre
Entstehung verdanken, der Schutz der heimischen
Vögel erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen
hat. Als vorbildlich darf hier das Vorgehen
der Eisenbahnverwaltungen erwähnt werden,
die durch Bepflanzung der Böschun-
gen mit Gehölz zum Schutze der Vögel beigetra-
gen haben und damit dem Verschwinden so
mancher Vogelart Einhalt geboten haben. Den
Ministerien für Landwirtschaft und öffentliche
Arbeiten sind in neuerer Zeit mehrfach Anwei-
sungen zum Schutze der Vögel zugegangen.
Neuerdings hat auch die Militärverwal-
tung auf den ihr gehörenden Geländen An-
lagen zum Vogelschutz geschaffen, indem sie in
den Gärten der Kasernen und Kasernen Vogels-
schutzstätten geschaffen hat.

Aus dem Großherzogtum.

* Baden, 2. April. Als man im
vorigen Jahre die Grabarbeiten zum Reichsanbau
auführte, fand man Grundmauern von einem
alten Gebäude. In den Mauern waren in
gleichem Abstand mächtige Sandstein-
säulen. Als man nun in den letzten Tagen die
Grabarbeiten für die Kanalisation neben der Reichsan-
bau vornahm, fand man wieder solche Mauern und
Säulen. Die mächtigen Säulen sind wahrscheinlich Über-
reste von großen Grundpfeilern, die den Mauern
festigkeit und Halt gaben. Nach der Größe der
Mauern und Pfeiler muß es ein bedeutender Bau
gewesen sein. Die gemachten Funde sind sehr interes-
sant und legen aufs neue Zeugnis ab von den alten
Schätzen, die der Boden unseres Bodennordens in
sich birgt. Nach Herr Justizsekretär Lang hier
würde bei den Grabarbeiten seines neuen Wohnhauses
mehrere Funde an Tellersteinen, Köpfchen, Kinder-
geschützchen aus Ton, sowie alte Münzen.

N. Heidelberg, 2. April. Am 4. und
5. April tagt hier der Verband süddeut-
licher Zeichenlehrer-Vereine. Die
Tagung wird eingeleitet durch eine Samstag
nachmittags 5 Uhr geplante Besichtigung des
Schlosses unter Führung des Gymnasialdirektors
Prof. Dr. Lutzenbach. Abends findet eine

svanglose Zusammenkunft im „Schiff“ in
Neuenheim statt. Am Sonntag vormittag 9
Uhr hält der Verein Badischer Zeichenlehrer im
Zeichensaal des Gymnasiums eine geschäftliche
Sitzung ab. Um 11 Uhr spricht in einer öffent-
lichen Versammlung im Hörsaal des Anatomischen
Instituts dessen Direktor, Professor Dr.
Braun über „Anatur und Fälsche der mensch-
lichen Körperformen“. An diesen Vortrag
schließt sich die geschäftliche Sitzung des Ver-
bandes Süddeutscher Zeichenlehrer-Vereine im
Ballsaal der Stadthalle. Nach einem gemein-
samen Mittagessen in der Stadthalle wird nach-
mittags unter sachkundiger Führung die Stadt
und ihre Sehenswürdigkeiten besichtigt werden.
Mit der Tagung verbunden ist eine Aus-
stellung von Schülerarbeiten sämtlicher Hei-
delberger höheren Schulen in der Stadthalle
(Samstag, Sonntag, Montag 10—6 Uhr).

*) Karlsruhe, 2. April. Durch den
Hufschlag eines Pferdes erlitt gestern ein vier-
jähriger Knabe einen Schädelbruch. Der
Knabe wurde von der Unfallstelle, Ecke Hardt-
und Schwabstraße, durch Passanten in die elter-
liche Wohnung und von da nach dem Kranken-
haus verbracht. — Gestern fiel ein 4 1/2 Jahre
alter Knabe von der Deichsel des hinteren
Wagens herunter, als der Fuhrmann mit zwei
aneinandergeklüppelten Lastwagen vor dem Hause
der Degensfeldstraße 11 wegfahren wollte. Ob-
gleich dem Fuhrmann von Umstehenden zuge-
rufen wurde, konnte nicht verhindert werden,
daß ein Rad des hinteren Wagens über die
Brust des Kindes fuhr. Der schwer verletzte
Knabe wurde in die elterliche Wohnung ge-
tragen.

* Karlsruhe, 2. April. Aus dem
Fenster des zweiten Stockwerkes eines Hauses
der Wielandstraße stürzte heute früh zwi-
schen 1.30 und 2 Uhr der 34 Jahre alte ledige
Mittelbau Emil Hornung aus Muggensturm
insolge eines Sturzfalls in den Hof. Er
erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

*) Rehl, 2. April. Mit dem Abbruch
der Südbatterie wurde dieser Tage be-
gonnen, soweit es bei der noch darin befindlichen
„Besatzung“ möglich ist. Das Gebäude wurde
bisher als Gefängnis benutzt, die Insassen wer-
den zu Beginn nächster Woche nach Oberkirch
überführt. Es ist möglich, daß zu den Ab-
brucharbeiten Pioniere herangezogen werden, da
die Sprengung von solch handfestem Mauer-
werk der Ausbildung dieser Truppe dienlich
sein dürfte.

*) Neuenhausen, 2. April. In der
vergangenen Nacht brach in der Scheune der
Hirscher Wirtshaus zur Sonne Feuer aus,
das den Dachstuhl des Gebäudes zerstörte. Als
der Brandstiftung verdächtigt wurde
ein Knecht verhaftet.

*) Oberkirch, 2. April. Ver-
gessen nacht brach in der Fabrik von Karl Feist
Feuer aus. Es wurde zwar bald gelöscht,
verursachte aber doch großen Schaden. Dieser
beträgt ungefähr 40—50.000 Mark an Zigaretten
und Tabak.

*) Donaueschingen, 2. April. Gestern
feierte der älteste Beamte des Fürsten von
Fürstenberg, Galeriewart Emil Wagner,
seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar
erfreut sich in weitesten Kreisen großer Belieb-
theit, was in einer Fülle von Gratulationen und
Blumenbüscheln zum Ausdruck kam. Der Fürst
überreichte seinem treuen Beamten eine kostbare
goldene Uhr mit Widmung.

*) Nach, 2. April. Gestern wurde hier die
älteste Frau der Gemeinde und
wohl auch des Bezirkes zur letzten Ruhe be-
setzt, die Witwe Katharina Ruf, die vor 7 Monaten
ihre 100 Lebensjahre vollendete.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

*) Waldmichelbach, 2. April. Als
man vorgestern morgen in das Zimmer der
78-jährigen Margareta Baum kam, fand man sie
tot vor dem Bette liegen. Höchstwahrschein-
lich wurde die bejahrte Person des Nachts von
einem Schlaganfall ereilt.

* Bad Dürkheim, 2. April. Ueber den
bereits kurz gemeldeten tödlichen Unfall

des Uhrmachers Paul Raas dahier wird noch
Nachstehendes gemeldet. Der etwa 50-jährige
Uhrmachermeister Paul Raas von hier befand
sich gestern abend auf einer Geschäftsreise mit
dem Rad. Er fuhr zunächst nach dem Depot
der Elektrischen Bahn und sodann gegen 7 Uhr
nach dem Krankenhaus, um die Uhren nachzu-
sehen. Auf dem Wege dahin muß der Ver-
unglückte in der sogenannten Gulleustraße,
welche nach der Mannheimer Straße zu führt,
durch einen Unfall mit dem Rad abgestürzt sein.
Seine Angehörigen gerieten, weil er nicht zurück-
kehrte, in Sorge und wurde die ganz Nacht nach
dem Vermissten gesucht. Erst heute früh gegen
7 Uhr fand man den Verunglückten in dem etwa
2 Meter tiefen betonierten Wasserabflußgraben
auf. Der Oberkörper lag nach unten und hat
Raas jedenfalls durch Zertrümmerung des
Kopfes den Tod gefunden. Der plötzliche,
schreckliche Tod des allgemein geachteten und be-
liebten Mannes erregte großes Aufsehen und
allgemeine Teilnahme der Bevölkerung.

Gerichtszeitung.

*) Mannheim, 1. April. (Straf-
kammer III.) Vors.: Landgerichtsdirektor
Dr. Bischof.

Wegen mehrfachen Sittlichkeitsverbrechens
wird der schon mehrfach verurteilte Schuh-
machermeister Otto Ehlerz aus Bettelheim,
zuletzt hier wohnhaft, zu einer Gefängnisstrafe
von zwei Jahren unter Aufrechnung von einem
Monat der Untersuchungshaft verurteilt.

Der fahrlässige Schiffer Valentin Groppe aus
Albiez war unlängst nicht schlecht überführt, als
er aus dem Krankenhaus entlassen und zwei
Kriminalschutzleuten empfangen und inhaftet
wurde. Er hatte etwas auf dem Kerbholz, das
nicht weniger als zwölf Jahre zurücklag. Er
sollte damals einen Schiffsbesitzer, dem er einen
Schiffsjungen vermittelt und der ihn seiner
Meinung nach nicht genügend dafür honoriert
hätte, mit Totschützen bedroht haben. Er be-
stritt das und erklärte, er sei infolge eines Un-
falles seit 1908 schon ländig am Land und habe
nicht das mindeste getan, um sich den Nach-
forschungen der Polizei zu entziehen. Das
Schöffengericht hat ihn aber gleichwohl am
7. Februar d. J. zu 20 Mark Geldstrafe ver-
urteilt. Er legte Berufung ein und behauptet
auch heute seine Schuld, im Gegenteil habe jener
Schiffsbesitzer seinerzeit ihn mit Totschützen
bedroht. Das Gericht war der Meinung, daß
der Fall, der schon lange zurücklag, nicht auf-
geklärt werden könne, da der Angeklagte das
ihm zur Last gelegte ableugne und der Schiffs-
besitzer nicht beigebracht werden könne; es sprach
also den Angeklagten frei.

Der 50 Jahre alte Tagelöhner Johann Adam
L. aus Unterolbach sorgte nicht für seine
Familie und lehnte die ihm häßlichereits ange-
botene Arbeit ab, da er krank sei und nichts
arbeiten könne. Kein Arzt findet aber etwas
an ihm und sein eigener Hausarzt hält ihn für
einen Trübseligen. Er hat sich schon wieder-
holt ins Krankenhaus aufnehmen lassen; er ist
aber immer wieder als gesund entlassen worden.
Das Schöffengericht hat ihn deshalb auf Grund
des § 361 JStG 10 zu einer Haftstrafe von
zwei Wochen verurteilt und ihn reis fähig Arbeits-
haus erklärt. Seine Berufung bleibt erfolglos.

Briefkasten.

*) Bonn, 3. d. 10457. 1. Die Festungsbausoffiziere
ergänzen sich aus den Unteroffizieren des Pionier-
bataillons. Sie mühen sich zunächst bei den Pio-
nieren weiterzubilden. 2. Einjährig-Freiwillige wer-
den bedroht. 3. Beschäftigung findet der Festungs-
bauoffizier bei der Verwaltung beim. Kontrolle der
Festungsbauten, bei den Bureauarbeiten des
Ingenieur-Komitees, bei der Festungserschule in
Charlottenburg, der Inspektion der Militär-Tele-
graphie, der Festungsinspektionen und Fortifika-
tionen, bei der Beaufsichtigung von Bauausfüh-
rungen in den Festungen usw. 4. Die Festungs-
bauoffiziere können es bis zum Hauptmann sein.
gen. Auch die Ballmeister sucht man neuerdings
bis zum Lebertritt in den Ruhestand im Kante zu
erhalten. 5. Der Besuch einer Baugewerkschule ist
ausgeschlossen. 6. Zivildienstverpflichtung haben

Anrecht auf alle ihnen vorbehaltenen Stellen in
den verschiedenen Verwaltungen. 7. Der Lebertritt
zu einer Spezialwaffe ist möglich, besondere Aus-
sichten sind damit aber nicht verbunden.

Zivil. 1. Wir glauben, daß eine einfache kauf-
männische Ausbildung Ihren Bedürfnissen am
ehesten entsprechen würde, es sei denn, Sie hätten
einen gewerblichen Betrieb, für den die einfache
gewerbliche Ausbildung besser wäre. Beide können
Sie aus Büchern erlernen. 2. Das Feld des Zivil-
Ingenieurs ist so weit, daß wir Ihnen ohne An-
deutung Ihrer speziellen Tätigkeit kaum ein Werk
nennen können, außer vielleicht das umfassende
„Handbuch der Ingenieurwissenschaften“. 3. Ein
Patentanwalt muß die erforderliche technische und
juristische Befähigung nachweisen. Letztere wird
durch eine mündliche und schriftliche Prüfung vor
einer Kommission des Patentamts nachgewiesen. Die
technische Befähigung besitzt, wer nach Abschluß
einer Unversität oder technischen Hochschule eine
staatliche oder akademische Hochprüfung bestanden
hat, außerdem mindestens ein Jahr in praktischer
gewerblicher Tätigkeit gearbeitet und hierauf min-
destens zwei Jahre hindurch eine praktische Tätig-
keit auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsgebietes
ausgeübt hat.

Streitende im Pfau. Das Bruttoeinkom-
men eines Spinnereischöpfers ja, kann man nach un-
sern Informationen pro Monat mit 25—30.000 M.
taxieren. Daß aber der Künstler bei seinen un-
fangreichen Requisiten sowie für sein Personal und
lebendes Inventar ganz bedeutende Unkosten hat,
ist zweifellos. So mußte sich Selbstverleiher Schöpfer
beispielsweise zwecks pünktlichen Antritts seines
hiesigen Engagements zur Ueberfiedelung nach
Mannheim eines Extrazuges bedienen.

Briefmarken. Wenden Sie sich an den Bezir-
kalmannheimer Briefmarkenkommissioner (Archibald) oder
an den Verein für Briefmarkenkunde (Hr. Karl
Scholl, O. 4, 17).

Theaterabonnement. Der genannte Künstler ist
nicht verheiratet.

Abonnement Nr. 1893. Wir können Ihnen in dieser
Angelegenheit keine Auskunft erteilen. Auf dem
Bezirkskommando werden Sie jedoch über die Be-
deutung des Reichens, wenn kein besonderer Grund
zur Vorenthaltung vorliegt, Näheres erfahren
können.

Von Tag zu Tag.

— Verurteilung eines Spions, w. London,
2. April. Vor dem Gerichtshof von Old Bailey zu
London wurde heute gegen den am 22. Februar
unter Spionageverdacht verhafteten Irgarrendhändler
Friedrich Gould und Frau verhandelt. Beide
sind angeklagt, gewisse Pläne und Schriftstücke
entwendet zu haben, um sie der fremden Macht anzu-
liefern. Gould ist außerdem angeklagt, seine Frau zu
dem Verbrechen anzuregen zu haben. In der heutigen
Verhandlung bekannten sich Gould und seine Frau zu
dem ersten Punkt der Anklage für schuldig, bestritt da-
gegen den zweiten. Frau Gould betonte ihre Un-
schuld. Der Gerichtshof ließ hierauf die Anklage
gegen Frau Gould fallen und verurteilte Friedrich
Gould zu 6 Jahren Zwangsarbeit und Kastration.

— Die Ulmer haben's gut. S. Ulm, 2.
April. Der Ulmer Stadtverwalter ist von
einem Hief. Tierfreund für mehrere Jahre eine
größere Summe zur Verfügung gestellt worden,
durch welche es möglich werden soll, von der
Erhöhung der Hundsteuer abzu-
sehen.

— Selbstmord in einer Wabwanne. * Weil-
burg a. d. R., 2. April. Aus unbekanntem
Gründe erschoß sich hier der Direktor der
Landwirtschaftlichen Schule Professor Rientz-
Gerloff in einer Wabwanne.

— Schwere Automobilunglück. * Bar-
schau, 3. April. An der neuen Reichsstraße
wo das Plaster ausgeteert wird, fuhr ein zu
schnell fahrendes Automobil in der Dunkelheit
auf einen Steinhaufen auf und wurde vollstän-
dig zertrümmert. Von den sechs Insassen wurde
die Oberin Angerlin Kinas, der Schriftsteller
Guranowski und ein Theaterkontrolleur lebens-
gefährlich verletzt. Die drei anderen Verun-
glückten erlitten leichtere Verletzungen.

Hohenlohe
Hafer-Flocken
Sind für Gesunde und Kranke, Kinder
und Erwachsene gleich nahrhaft und
wohlschmeckend. Nur echt in Packeten
„mit der Schnittlinie“

CLOU
der eleganten Mode 1914

Einladung
zur Besichtigung unserer
Neuheiten
Korsettenhaus
Stein-Denninger
Grossh. Hoflieferant
E 1,1 Planken E 1,1

Reichards Fabrikale

Gräf. Ruff. Hof. Schokoladen. Kaiserin Konfitüren

Hat jeder ausländischer Markt dem deutschen Volke empfohlen

Carl Bed, Poststr. 11; Gg. Seiffinger, Konditorei; Schloß-Drogerie Ludwig Büdler, L. 10, 6; Georg Wenneis, Feinbäckerei u. Konditorei, S. 2; ferner in der hiesigen Reichards-Filiale.

Verkaufsstellen:
W. Böhmig, Ind. Siegf. Meiner, F. 4, 11/12; Heinz. Merle, Trögler, Postplatz 3; Fr. Sal. Hermann, Schloßadenhaus D. 4, 18; Fr. Vins. Pfl., Schloßadenhaus, Mittelstraße; Emil Gersch, Schloßadenhaus, O. 6, 3; Ludwig Kübler, Poststraße D. 2, 3019; H. Fingels, Apotheker, Lange Mitterstr. 60.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Ruff. Hof. Gesellschaft, Wandersbek

Quieta gibt Kraft!

Glinzende Erfolge als Kräftigungsmittel bei Appetitlosigkeit, Blutarmlut, Schwächlichen, geistig u. körperlich Überangestregten. Auch wo andere Kräftigungsmittel versagen, wirkt sicher

QUIETA-MALZ

Dies bestätigen zahlreiche notariell beglaubigte ärztliche Gutachten.

Dosen M. 1.— u. 1.80. in Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Quietawerke Bad Dürkheim.

Bersteigerung.

Mittwoch, 8. April 1914, 10 Uhr
Freitag, 17. April 1914, 10 Uhr
Mittwoch, 22. April 1914, 10 Uhr
Mittwoch, 29. April 1914, 10 Uhr

Das Bersteigerungstotal wird jeweils am 2. Uhr geöffnet.

Kindern u. der Zutritt nicht gestattet.

Ronnheim, 26. März 1914.
Städtisches Reichamt.

Harn-

Med. u. Frauenheilk., Schwächezustände etc.

Dr. med. Urologe.
ass. appr.
Mannheim, M. 3, 7.
Voe 2.-4. Sonntags 3.-5. Arme berücksichtigt.

Wegjel-Formulare in jeder beliebigen Größe

10 Paar 353 gegen kalte Füße wunde Füße Fußschweiß

Arztlich empfohlen

Jirabolle PYRUS Material-Deutsches Reichspatent

Bequemes, billiges u. reinliches Tragen

Verlangen Sie nur **Pyrus-Idealsohle** und weisen Sie minderwertige Nachahmungen zurück.

HUTCHINSON

BESTER PNEUMATIC

FÜR **FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD**

MANNHEIM

Der letzte Tag.
Von St. Adolf.
(Nachdruck verboten.)

Vom Westen kommt der Sturm gestiegen. Schwarze Wolken treibt er vor sich her. Im Unterholz ist alles ruhig und still, aber die Wipfel der hohen Tannen wiegen sich und rauschen, bang und geheimnisvoll.

„Bleibe lieber zuhause, es kommt ein böses Wetter,“ bittet die Frau.

Der Förster langt den Stutzen vom Haken. „Nein! Ich habe mich nie von Wind und Wetter abhalten lassen, meinen Dienst zu tun, und heute, am letzten Tage, tue ich es erst recht nicht. Sie sollen nicht sagen, daß ich auch nur eine Stunde meinen Dienst vernachlässigt habe.“

Er nickt ihr einen letzten Gruß zu und geht. Sie hält ihn nicht zurück. Was soll er auch in der Stube, wo alles bereits koch und unwohnlich anstiebt, wo die Bilder und die Jagdtrophäen von den Wänden verschwandten sind, wo überall Nissen, Koffer und große verpackte Bündel herum liegen? Nein, wo der Mann nicht zuhause ist, braucht sie nicht mehr Ruhe und Ergebung zu heucheln. Sie faltet die Schürze an die Augen und schlingt laut. Dreißig Jahre haben sie nun hier gehaust! Als junge Braut, den Waidweidkranz im Haare, zog sie hier ein, hier hat sie die Kinder geboren und groß gezogen und nun nun heißt es wandern. Vielleicht, wenn Karl doch etwas nachgiebiger gewesen wäre. Aber nein, sie will ihm keine Bitternisse machen. Sie weiß, er trägt es noch schwerer als sie. Und feinstand macht sie sich wieder an die Arbeit des Tages.

Der Förster geht durch den Wald, oder nicht wie sonst mit langen Schritten, zielbewußt, einem bestimmten Orte zu, wo es gilt, die Holzfüller zu überwachen oder eine Schonung zu beaufsichtigen. Langsam geht er, bleibt häufig stehen, betrachtet liebevoll jeden Baum, jede Wegführung. Er erinnert sich genau: Hier, der große Baumstumpf, das war die alte Erbe, welche vor acht Jahren in der Herbstnacht der Sturm gestürzt hat. Und da drüben, wo in hellem Grün die jungen Blume stehen, schlank und gerade, in weicherer Baumhöhe, dort standen einst lauter schöne alte Blume. Unter seiner Leitung sind sie verschwandten, der Art der Holzfüller zum Opfer gefallen, und nun steht der junge Wald

schon wieder so hoch. „Roch zehn Jahre, dann laß ich ihn schlagen!“

Und dann erinnert er sich, daß er in zehn Jahren nichts mehr hier zu besichtigen haben wird, ja, daß er schon morgen seine Stimme im Revier mehr haben soll. Wohlbehütet, wenn er sich schämen würde, er würde aufpassen. Und als wollte er den eigenen Gedanken entweichen, läßt er förmlich dahin, durch Däcker und Hecken.

Aber der Sturm ist schneller. Jetzt ist er da; er fährt durch das Unterholz, wirbelt die weissen Blätter und die herabgefallenen Nadeln empor, rüttelt an den Bäumen und pfeift zwischen den Ästen sein wildes Lied. Die dunklen Wolken, die er mitgebracht hat, wollen auch ihren Anteil haben an dem Spiel. Sie öffnen ihre Schlingen und gießen kalte kaltes Wasser hernieder auf die Erde. Kein Blätterdach ist dicht genug, vor der Wasserflut Schutz zu bieten. Der Förster braucht nicht zu überlegen, wohin er sich wenden soll. Mit langen Schritten streift er quer durch das Buschwerk der feinen Schutzhütte zu, die er selbst für solche Fälle am Strauchwand errichtet ließ, damit Wanderer darin Zuflucht finden.

Als er, vor Wüste treibend, den Raum betritt, findet er bereits einen Jüngling vor, einen jungen Mann, welcher sichtlich interessiert aus der sicheren Hüt der schirmenden Dächer in das Toben der Natur hinausblickt.

„Wie herrlich ist doch ein Sturm im Walde“, meint er nach einer Pause.

Der Förster nickt. Er ist fertig, wie die meisten seines Handwerks, ein schweigsamer Patron, aber heute drängt es ihn, zu reden, noch einmal zu sprechen von seinem Walde, aus dem er morgen scheiden muß. Und aus den schlichten ungeschulten Worten des Försters läßt der andere geübten Ohren den tiefen Unterton, die Liebe zum Walde.

„Ja, der Wald ist schön,“ wiederholt der junge Mann die letzten Worte des andern. „Das kann ich recht wohl verstehen, der ich durch viele, viele Jahre zwischen Mauern und Häusern der Städte mich nach dem Grün des Waldes gesehnt habe. Es freut mich zu finden, daß Sie die Schönheit zu schätzen wissen. Sonst sind die Menschen unzufrieden mit dem, was sie haben und sehnen sich nach dem, was sie nicht kennen.“

Der Förster lacht kurz auf. „Das trifft bei mir nicht zu. Mir graut davon, wenn ich daran denke, daß ich fremd in der Stadt leben soll.“

Verwundert blickt ihn der junge Mann an. „Sie ziehen in die Stadt?“

„Gerne nicht. Aber ich muß. Dreißig Jahre war ich Förster und muß nun wandern. Eine andere Stelle werde ich kaum bekommen, denn ich bin alt; es bleibt mir nichts übrig, als zu meinen Kindern in die Stadt zu ziehen.“

Der andere schüttelt den Kopf. „Schändlich? Nach dreißigjähriger Dienstzeit? Wie kommt das?“

Der Förster blickt in die trübherzigen blauen Augen, welche nur Teilnahme, nicht leere Reue ausdrücken und der Drang, seines Herzens Kummer in Worte zu fassen, überwältigt ihn. So erzählt er dem, was ihm widerfährt. Wie er unter der alten Herrschaft durch Jahrzehnte gedient und wie dann, nach dem Tode des alten Herrn, der neue Verwalter gekommen, der alles unter sich hatte, dem der Erde weite im Ausland, fand im Dienste des Staates irgendwo bei der Gehaltschaft. Und der Förster schilbert, wie er Stellung genommen gegen das neue Regime, welches ihm weder rechtlich noch zweckmäßig erschien, wie er sich gewehrt gegen die Verweisung des Waldes, gegen das übermäßige Abholzen, gegen den Raub in dem Werte des Waldes. Er schildert in schlichten Worten, wie er bei diesem Kampfe schließlich den Kürzeren gezogen, so daß er nun wandern müsse. Kein Wort der Anklage, kein Wort der Verächtlichkeit kommt aus seinem Munde. Aber der andere, der gelernt hat, auch Unausgesprochenes zu erraten, liest in der Seele dieses arglosen Menschen. Die blauen Augen werden dunkel, fast schwarz, und eine tiefe Furchung grüßt sich über der Nasewurzel zwischen den Brauen ein. Wer ihn so sieht, der weiß, daß mit diesem Manne nicht um Kirichen zu essen ist. Der Förster freilich ist viel zu sehr vertriebt in die eigenen traurigen Gedanken, um auf den andern zu achten. Als der Regen nachgelassen hat, verabschiedet er sich von dem Fremden, wärmer, als es sonst seine Art ist. Die Aussprache hat ihm wohl getan.

Der andere hält die harte Rechte des Förstmannes einen Augenblick zwischen seinen beiden wehgepflegten weißen Händen. „Ich sage nicht, Lebe wohl, lieber Förster, sondern Auf Wiedersehen. So verabschieden wir auch sein mögen, ein Gemeinames haben wir: die Liebe zum Walde, und den heiligen Harn gegen die, welche ihn sinnlos vernichten. Adieu auf Wiedersehen.“

Am nächsten Morgen drängen sich die Dorfleute vor der Försterei. Da stehen die Wagen, bestimmt, die Hufe aufzunehmen und fortzuschleppen. Die Ränner des Dorfes legen Hand an

weist sind es Waldarbeiter, Leute, die den Förster achten und lieben gelernt haben. Keiner sieht ihn gerne scheiden.

Die Wagen setzen sich in Bewegung. Sie wollen über die Landstraße, bis dochhin, wo der Weg sich gabelt, rechts nach dem Bahnhof, links nach dem Schloß. Dort steht ein Diener, der den Fuhrleuten winkt. „Hallo, hierher, nach dem Schloße. Der gnädige Herr wünscht es so!“

Der Förster will aufpassen, aber ein Blick seines Weibes, ein Händeblick beunruhigt ihn. Gut denn, er will in Frieden scheiden. Und er winkt den Leuten, noch links einzubiegen. Er selbst und die Frau schreiten langsam hinter dem Wagen herein.

Auf der Schloßterrasse steht ein junger Mann und sieht dem Zuge entgegen. Jetzt steigt er herunter und kommt heran. Der Förster erkennt den Fremden von gestern. Verlegen zieht er den Hut. Der andere streckt ihm die Hand entgegen.

„Ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet, Bollbrecht. Sie haben mir die Augen geöffnet. Es war Zeit, daß ich zurückkam. Hier ist vieles faul in der Wirtschaft, nicht nur das, worüber Sie klagen. Nun, wir wollen schon wieder Ordnung in die Bude bringen, denn ich bleibe jetzt hier. Aber dazu brauche ich Mitarbeiter, die das Herz am rechten Fleck haben. Leute wie Sie, lieber Bollbrecht. Tun Sie es mir zuliebe und wenn Sie das nicht wollen, tun Sie es dem Walde zuliebe und bleiben Sie. Ja?“

Dem Förster steigen die Tränen in die Augen. Er möchte aufstöhnen vor Freude. Jetzt fühlt er es erst, er hätte es ja gar nicht überlebt. Wortlos schlägt er in die dargebotene Hand, dann wendet er sich an den Fuhrleuten und brüllt ihnen entgegen: „Umkehren Leute, wir fahren zurück.“

Der junge Schlossherr schüttelt lächelnd den Kopf. „Daraus wird nichts. Steht die Mühe ruhig im Schloße ab, liebe Leute. In drei Tagen wird die Oberförsterei leer — der Verwalter geht nämlich — und da ist es das Beste, sie bleiben gleich hier, mein lieber Oberförster Bollbrecht.“

Roch ein Händeblick und er wendet sich wieder dem Schloße zu. Hinter ihm drein schallt der Jubel der Fuhrleute, die den neuen Oberförster umzingeln. Der steht da, läßt sich die Tränen über die Wangen rinnen, streichelt das Kopfhaar seiner Frau, die schluchzend an seiner Brust liegt, und murmelt immerzu: „Aber Mutter, aber Mutter!“

**Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.**
Samstag, den 4. April 1914
Bei aufgehobenem Abonnement
6. Nachmittags-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen:
Die Hermannschlacht

Drama in fünf Aufzügen von Heinrich von Kleist
Regie: Emil Reiter
Personen:
Hermann, Fürst der Cheruskier Franz Everts, Wiesbaden a. G.
Thukelba, seine Gemahlin Teresina Oster
Arnold, seine Anaben Elise Gerlach
Edelhart, dessen Sohn Luise Schmidt
Eginhard, sein Rat Robert Garrison
Sulgar, dessen Sohn Marcel Brom
Wulfred, seine Hauptleute Hermann Kupfer
Egbert, ein cheruskischer Anführer Max Gräbner
Gertrud, FrauenThukelbas Paula Hinder
Bertha Emma Schönfeld
Marob, Fürst der Sueven, Verbündeter des Hermann Karl Schreiner
Astarin, sein Rat Reinhard Maur
Komar, ein suevischer Hauptmann R. Neumann - Dobitz
Wolff, Fürst d. Ration Hans Godek
Thulokomar, Fürst der Cheruskier Otto Schülle
Dagobert, Fürst der Marier Mit- vergütigte Alexander Kofert
Selgar, Fürst der Cheruskier Max Steudemann
Hak, Fürst der Cheruskier Hugo Hoffin
Gimbern, sein Rat Bertha hede Harry Biedtke
Quellor, Fürst der Cheruskier Römer Alfred Sandorz
Ubler
Quintilianus Varus römischer Feldherr Wilhelm Kolmar
Sextidius, Begleit von Rom Georg Köhler
Septimius, römischer Anführer Maximilian Herbit
Teutobach, ein Waffenschmied Bernhard Müller
Gilderic, ein hingerichteter Cheruskier Emil Heft
Marobd, Hauptmann Hans Bombach
Ein Heister Julius Edmaner
Cheruskische Führer Louis Reitenberger
Ein cheruskischer Hauptmann Jul. Walter-Schumm
Heibler des Varus Walter Lang
Hauptmann des Varus Robert Walden
Folker Römer Georg Mandung
Zweiter Heinrich Steinbrecher
Eine Krone Toni Wittels
Hauptleute, Reiter, Wolf

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr Auf. 8 Uhr Ende geg. 9 Uhr
Nach dem 3. Aufzuge größere Pause.
Ermäßigte Preise.

Samstag, den 4. April 1914
Bei aufgehobenem Abonnement
(zu kleinen Preisen)
Neu einstudiert:
Die verkaufte Braut.

Romische Oper in 3 Akten von Carl Sabina
Deutscher Text von Max Halbes
Musik von Friedrich Smetana
Regie: Eugen Gebeths - Dirigent: Felix Lederer
Personen:
Brusina, ein Bauer Hugo Hoffin
Kathinka, seine Frau Johanna Hase
Marie, heider Tochter Elise Encklau
Wida, Brautbräutigam Nothelm Kromer
Karel, seine Frau Jane Freund
Bengel, heider Sohn Max Reimo
Danz, Michal Sohn aus erster Ehe Friedrich Parfiling
Regal, Heiratsoberm. Herr Karl Mang
Surlinget, Pförtner einer wun- derbaren Schlosser-Terrasse Alfred Sandorz
Generalda, Lägerin, seine Tochter Gertrud Kunge
Ruf, ein als Fiedler verkleideter Komödiant Emil Heft
Ein Dorfmann Karl Köhler
Ein Dorfweib Louis Reitenberger
Dorfweibener bederlei Geschlecht, Kuchentreiter
Im 1. Akt: Römische Polka, ausgeführt von Renate Hans, Wola Kobitisch und dem Ballett-Ensemble.
Im 2. Akt: Parlanze, ausgeführt von Renate Hans, Wola Kobitisch, Anna Geyer.
Im 3. Akt: Produktionen der Schlosser, ausgeführt von Alfred Sandorz, Gertrud Kunge, Renate Hans, Wola Kobitisch, Elise Gerlach, Wola Kobitisch, Elise Geyer, Margarete Herfsbaum.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr Auf. 8 Uhr Ende geg. 10 1/2 Uhr
Das Personal ist angewiesen, während der Oper die Türen niemand den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten
Nach dem 2. Akte größere Pause.
Ermäßigte Preise.

Apollo Theater
Täglich 8 1/2 Uhr
Kurzes Ensemble-Gastspiel vom Komödienhaus Berlin. Direktion Alfred Dedak
Die Schiffbrüchigen
Jugendlichen unter 16 Jahren Zutritt verboten
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr kleine Preise und abends 8 Uhr.
Täglich von 9 Uhr
Bierpilsat Gross-Mannheim
Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero
Im Restaurant D'Alsace
allabendlich Künstler-Konzerte.

Friedrichspark.
Einladung zum Abonnement.
Das Abonnement beginnt am 1. April 1914 und endet mit dem 31. März 1915. 249
Abonnements-Preise:
a) Eine Einzelskarte Mk. 10.-
b) Für Familien
Die erste Karte " 10.-
Die zweite Karte " 6.-
Die dritte Karte " 4.-
Jede weitere Karte " 3.-
Anmeldungen zum Jahresabonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen
Neuer Medizinal-Verein Mannheim und Vororte
S 2,4
Hauptbüro Neckarau Rathausstr. 3
Friedenheime Hauptstraße 44
Telephon 1101. V. a. D.
Gepr. von Franz Tharbocke 1893.

Monat April freie Aufnahme
Allgemeine Familien- und Einzelversicherung für Arzt, Apotheke, Krankenhauspflege m. Sterbekasse
Rheinland Stengelstraße
Käferthal Obere Redstr. 8
Sandhofen Bahnhof
Waldhof Glasstraße 18
Kohlen, Feuer- versicherung Bäder zu ermäßigten Preisen
91014

Weinrestaurant Arche Noah
F 5, 2 Otto Kaiser Tel. 1481
Guten Mittags- u. Abendtisch.
Feine Frühstücke. - la. Weine.

Restaurant „Zwölf Apostel“
€ 4,11 Inh. F. Wickenhäuser € 4,11
Zeughauspl. Tel. 1648. Zeughauspl.
Hauptauschank der Brauerei Moninger, Karlsruhe.
Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch
in und ausser Abonnement.
Im ersten Stock angenehme Verandalokale (bis zu 150 Personen fassend), besonders geeignet für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.
Bier-Versand in Flaschen und Gebinden in Originalfüllung. 92754
Eigene Schlichterei. Civile Preise.

Privat-Pension J. Gelf Bwe.
E 7, 2 empfohlen E 7, 2
Guten Mittags- u. Abendtisch.
96173

Tierfang-Berein Mannheim, G. V.
Tierasyl (Verläng. Stephanienspromen. etc.)
Bergpflanzung u. Flotterung, (ov. Gmeyer'sche Tötung) von Mäusen und Ratten. 79921

Geschäftsverlegung.
Mein Geschäftsbüro hat sich ab heute
03,9
im Hause von Herrn Heckel, Kunst- u. Musikalienhandlg.
Karl Pfund Nachf.
Inhaber Karl Srba
Büchsenmacherel u. Waffenhandlung
früher P 4, 1 jetzt O 3, 9. Tel. 2262.

Liederhalle Mannheim E. V.
Palmsonntag, den 5. April 1914, nachm. 3 Uhr
im Musensaale des Rosengarten
II. Konzert
(Volkskonzert)
Solisten: Sopranistin Wally Brünn hier.
Karl Nese Jr., Violoncell
Direktion u. Klavierbegleitung: Fried. Gellert.
Karten à 50 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel erhältlich. 10309

F. Göhring
JUWELIER
PARADEPLATZ
Gegründet 1822
Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Bestecke
Herren- u. Damenuhren
Süßerst billig
Fahrer-Schmuck
von Th. Fahrner, Mitglied des D. W. B.
36153

Richter's Zahn-Atelier
MANNHEIM
G 2, 1a am Marktplatz
Spezialität: 30784
Zähne ohne Gaumenplatte.
Telephon Nr. 4013



Lyzeum Heidelberg-Neuenheim
Höhere Privat-Mädchenschule
Einzelbehandlung in kleinen Klassen, 40 Kurstunden.
Besondere Förderung Zurückgebliebener ohne zeitraubendes Nachhilfestern. - Auswärtige Schülerinnen sind. Ausnahme im Internat u. können Samstag nachmittags u. Sonntag zu Hause vorbringen.
Alles Nähere durch die Direktion
Bergstr. 42, Fernruf 2389, Sprechstunde 12-1 Uhr.
14992

Großherzogliche Badische Kunstgewerbeschule Pforzheim.
Tages- und Abendschule für Schüler und Schülerinnen kunstgewerblicher Berufs- aufnahmealter 16 Jahre.
Beginn des Sommer-Semesters 1918
am 27. April 1914.
Der Direktor: Prof. Jochem.

Wo speist man gut und preiswert
Restaurant Germania G 1, 10.
32502

Bier-Versand Joh. Dilling
Tel. 424 Neckenheimerstr. 134 Tel. 424.
Flaschen, Syphon und Gebinden.
Generalvert. der bad. Staatsbr. Rothaus. Former Pilsener Urquell (Kulmbach, Rixbräu) Münchener Pacherbräu, sowie Thomash. Karler, Bier, anserd. b. Bier, Ludw. Bier u. das beste alkoholfreie Mischgetränk (Chaboso) 1/2 und 1/4 Flasche. 42827
Billigst. Preise. - Schnell. Bedienung.

Jackenkleider Damen- u. Kinder-Garderobe
günstig u. zu maßg. Preisen, sowie alle Art. fert. bei reich. Bedienung.
96149 **Frau Lina Spahn, L 14, 2, 11.**

Damen =
Kopfwäsche mit elektr. Trocknung, Oudulation a la Marol sowie Ball- und Gesellschaftsfriaturen empfiehlt 33653
Frau Geyer, M 2, 18
Separate Kabinetts.



Institut Traub Ein-Fahr. Prim. Abtl. Frankfurta D. 31 am. Prosp. 15199
Freiwillige Feuerwehre
Mannheim. V. L. Kom. Waldhof. Montag, den 6. April abends 8 1/2 Uhr hat die gesamte Mannschaft der VI. Kompanie pünktlich und vollständig an einer Übung angetreten. 9150
Die Hauptlinie: Gausch u. Geisert.

Billigste Bezugsquelle in Leder- und Schuhmacher-Artikel.
J. Hertel, R 3, 13
am Laden. 96

Hand Flügel Pianos
zu erhe. Preise in den letzten 20 Jahren. Anerkannte Bezüge. Innergleich. Pianofortbau z. Kleinige Niederlage. Gärber, R 4, 14. 85083

Dachdeckerleitern Leitern
in allen Größen u. Sorten hält stets vorrätig
Joan Elz
M 7, 4.
Tel. 4077.
Verlangen Sie ged. Prospekt.
85023



Privat-Bädnerinnenheim
J 2, 27. 8710
merb. gewöhnl. gehören u. in Pflege genom. Frau Dittsch, Jakob Rumpf, G 5, 2. 9100

Strassenbahn nach Zeudenheim.
An Wochenagen verkehren die Wagen der Linie 4 von abends 9 Uhr ab nur noch zwischen Schöndel Mannheim und Waldhof Ludwigsfelden; dadurch wird bedingt, daß die Wagen der Linie 9 von diesem Zeitpunkt ab wechselseitig am Waldhof und zur Rederstraße fahren. Zur Orientierung des Publikums werden nachstehende Abfahrtszeiten und Fahrtdauern bekannt gegeben:
Verkehrsplan Friedrichsbrücke
ab Schöndel Rederstr.
9,01 9,04 nach
9,11 9,14
9,21 9,24
9,31 9,34
9,41 9,44
9,51 9,54
10,01 10,04
10,11 10,14
10,21 10,24
10,31 10,34
10,41 10,44
10,51 10,54
11,01 11,04
11,11 11,14
11,20 11,23
11,30 11,33
An Sonntagen verkehren beide Linien normal bis Betriebschluss. Der 10 Minuten-Verkehr (sehr lebhaft) erst 8,45 Uhr nachmittags ab Waldhof und 9,05 Uhr nachmittags ab Rederstraße ein.
Mannheim, den 1. April 1914.
Strohenschnant. 9192

Mähischule. 90719
Gründlichen Unterricht für selbständiges Anfertigen von Wäsche, Kleider, Blusen erteilt
Frau Marie Keppel
ehemal. Lehrerin d. e. u. V. Weg Joststraße 4.

Verzinnen
von Kochgeschirr, Fleischhaken, Pferdegeschirr etc.
Verkauft von Kupfer und Messing-Geschirr.
Anfertigung von Dampf- u. Wasserleitungen.
Autogene Schweißung
Jos. Olivier, Kupferschmiede u. Apparatebau
G 2, 6 u. 15 Marktplatz Tel. 2903.
Ankauf von Altkupfer-Messing und Zinn zum höchsten Tagespreis. 85061

Für Pferdebesitzer!
In. Hausfried und geschiedt Häckel, In. Allee- hen, In. Württembergisches Wieschen, In. Korn trock (Gand- und Wollstendruck).
Jacob Wellenreuther, Getreide und Futtermittel
Stadenhofstraße 9a.
Telephon 6322 und 4451. 93788

Lina Kullmann
akad. gepr. dipl. Lehrerin
I. Wiener Näh- und Zuschneide-Schule
gegr. 1909.
Eintritt täglich. Prospekt.
Schulmuster O 2, 4. 85198

Guido Pfeifer
Pelzwaren- Aufbewahrung
aber Sommer unter jeder Garantie.
Abholen und Instellen jederzeit!
B 1 Breite Straße B 1.
Telephon 1396

„Fritz von Uhde“
Neue 10 Pfg. Cigarre.
Hervorragende Leistung.
Cigarrenhaus 838
Stefan Fritsch Mannheim
P 1, 5 Tel. 3984 Brillestr.

Rhein-Hessisches Butterhaus

G. m. b. H.



O 6, 9 a Fernspr. 7398

Modernstes Branche-Geschäft am Platze

bietet dem kaufenden Publikum die Gewähr, zu billigen Preisen eine stets frische, vollwertige Ware zu erhalten, da selbige fast ausschließlich aus eigenen Betrieben bezogen wird und unter Ausschaltung des verteuerten Zwischenhandels zum Verkauf kommt.

Aus eigenen hessischen Molkereien liefern
 allerfeinste Teobutter
 allerfeinste Tafelbutter
 feinste Südsahmbutter
 frische Kochbutter
 Rahm-Buttermilch
 sauren Rahm, süsse Kaffeesahne und Schlagsahne.

Aus eigener hessischer Käserei liefern
 la. Handkäse, frischen Speisequark und Sahneschichtkäse

Aus eigenen hessisch. Eiersammelstellen liefern
 stets frischeste Trink-Eier und Koch-Eier

Aus renom. hess. Honigverkaufsgenossenschaft
 allerfeinster Esparsette-Bienenhonig, Waben-Honig im Originalrahmen

Lieferung der Waren erfolgt frei Haus.

Um Berücksichtigung des täglich nachmittags arbeitenden Schabattriebes wird hier gebeten.

Heinr. Ballweg

Q 7, 28 Schlossermeister Tel. 5051

Reparaturwerkstätte

in Rolläden, Jalousien sowie Neuherstellung und repar. von Markisen aller Art.



Badeeinrichtungen und Automaten

für Warmwasseranlagen, „System Vaillant“

erstklassiges Fabrikat offeriert zu billigsten Preisen

Heinrich Rhein, E 7, 15.

W.-Kunststickerei u. Zeichenatelier

Berta Burger, Dipl.-Lehrerin
 jetzt L 8, 8 I.

Uebernahme von Zeichnungen und Ausführungen für Innendekoration und Kleider.

Unterricht (auch im Spitzenklöppeln).

Günstige Gelegenheit für Brautleute und Möbel-Interessenten!

Während der Durchführung meiner **Geschäfts-Erweiterung** gewähre **ganz bedeutende Preisermässigung** sowohl auf komplette **Wohnungs-Einrichtungen** wie auch auf **Einzelmöbel**

Qualitätsware. - Langjährige Garantie. - Franko-Lieferung

Möbelhaus Pistiner

Q 5, 17 Tel. 7530 Q 5, 17

Neu-Eröffnung meiner Erweiterungs-Lokalitäten Q 5, 18/19 - Anfang April.

Mütter

Die liebe Kinder lieb haben, wofür sie nur mit der Zeit.
Stedenpferd-Buttermilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Nahrbaum
 denn diese ist die beste Rinder-Seife, da auch milch u. wuschfähig, die empfindliche Haut. St. 30 Pf. bei:
 R. Cellinger R.E.P.E. (Richtl.) J. Braun Koch. O.K. Q. I. 10. in Badisch; Metzger-Registe

Empfehle

mich den gebietenden Kräfte leisten u. Spinneln, ferner...
Bürger und Beamte
 erhalt. von rech. Verleumdungen...
monatliche Teilzahlungen
 und sind...
Verfasserin u. direkt. in. 28. 11. 1913
 W. G. G. Bittner. 09063

Ankauf

Salon-Garnitur
 an kaufen gesucht. Off. m. Preis u. No. 60 a. d. Exp.

Ankauf!
 sämtliche Sorten...
 H. 1. 2. 4. Tel. 4811

Cacao

von 200 g. 1.25 ab per 1/2 kg.
Racahout
Bananen-Cacao
Sufere cacao
Ludwig & Schottelheim
 O 4, 3
 Telefon 352 u. 4970
 Filiale: Friedhofstr. 19. Telefon 4968.

Lebens-Versicherung

mit oder ohne...
15% pr. mille Provision
 Offert. unt. Nr. 89413
 an die Exped. d. Bl.

Lebens-Versicherung

mit oder ohne...
15% pr. mille Provision
 Offert. unt. Nr. 89413
 an die Exped. d. Bl.

Kommunion-Wachkerzen

fertig garniert von M. 2,- bis M. 10,- per Stück

Kommunion-Kerzenranken

Kommunion-Kerzenschleifen u. Tücher
 Komunion-Kopfränze
 alles in tadelloser Qualität, reich. u. mod. Auswahl
 Tel. 7163 **Seifenhaus F 2, 2, Marktstr.**
 Grüne Rabatmarken.

NB. Das Garnieren bei mir gebauter Kerzen mit sev. eigenen Ranken wird gratis ausgeführt.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Gebrauchte und zurückgesetzte Lampen und Lüster

für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annohmbaren Preis abgegeben.
L 6, 11. Peter Bucher L 6, 11.



Moderne Rohr-Möbel

Grobste Auswahl am billigsten Platze!
Chr. Stange R 2, 1
 Beschichtigung ohne Kaufverzug.

Einstampfpapier

alte Geschäfte, Briefe...
Sigmund Kuhn, T 6, 8
 Regain: T 6, 16
 Telefon 2665.

Seltenes Angebot für bej. Brautpaare.

3 Zimmer-Einrichtung
Speisezimmer, Schlafzimmer
 S. Weidmann L 13, 24 am Bahnh.

Zu verkaufen.

1 Tisch, 1 Stuhl (alt), 1 Gaststube (Wohnzimmer) ein Badestube, 1 Perle...
Schreibmaschine
 mit kleinerem...
Plüschsofa
 in voller...
Fahrräder
 mehrere gebrauchte...
Schreibmaschinen
 billig zu verkaufen...
Schreibmaschinen
 billig zu verkaufen...
Schreibmaschinen
 billig zu verkaufen...

Möbel

Pfandscheine, Altgold
Alte Gebisse
Pferde

Verkauf

Gelegenheitskauf!
 wenig gebrauchtes feines **Herrenzimmer**
Bücherchronik
 ein **Schreibtisch**
 ein **Lehrstuhl**, 2 **Lehrstühle**, eine **Tafel**
nur 480 Mark
 zu verkaufen.
Bad. Holzindustrie
 Reda Volener
 Hofgartenstraße 32.

Verkauf

Gelegenheitskauf!
 wenig gebrauchtes feines **Herrenzimmer**
Bücherchronik
 ein **Schreibtisch**
 ein **Lehrstuhl**, 2 **Lehrstühle**, eine **Tafel**
nur 480 Mark
 zu verkaufen.
Bad. Holzindustrie
 Reda Volener
 Hofgartenstraße 32.

Stannend billiger Möbel-Berkauf

Nur Hofgartenstr. 32
260 u. 360 M.
Schreibmaschinen
 gebrauchte...
Schreibmaschinen
 gebrauchte...
Schreibmaschinen
 gebrauchte...

Vermischtes

Alfonshaus Eisenring 41
 Ziemer junge Mädchen...
Ankassa
 erst. Genossenschaft...
Beim Hof
 auf ein. Tag. l. d. Woche...
Beim Hof
 auf ein. Tag. l. d. Woche...
Beim Hof
 auf ein. Tag. l. d. Woche...

Wine

erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...
Wine
 erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...
Wine
 erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...

Wine

erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...
Wine
 erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...
Wine
 erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...

Sie ärgern sich nicht mehr

über schlechte Ware, wenn Sie Ihren Bedarf in **Fussbodenlacken, Fussbodenölen, Parkett- u. Einlennwachsen, Terpentinöl, Delfarben, Spiritus- und Emaillelacken, Möbellacken, Bronzen, Schmirseife, Stahlspähne, Schwämme, Fensterleder, Putzwolle und Putztücher, Pinsel, Bürsten, Schrubber, Besen** sowie sämtliche zum Neuherstellen Ihrer Wohnräume nötigen Artikel in meinem seit 40 Jahren bestehenden Spezialgeschäft kaufen. Empfehle fernere **Eierfarben** in vielen Sorten, sowie als passendes Ostergeschenk meine **Farbkasten und Malvorlagen** in grosser Auswahl.

August Spangenberg
 K 1, 3 Telefon 347 K 1, 3
 Grüne Rabatmarken.

Stannend billiger Möbel-Berkauf

Nur Hofgartenstr. 32
260 u. 360 M.
Schreibmaschinen
 gebrauchte...
Schreibmaschinen
 gebrauchte...
Schreibmaschinen
 gebrauchte...

Stannend billiger Möbel-Berkauf

Nur Hofgartenstr. 32
260 u. 360 M.
Schreibmaschinen
 gebrauchte...
Schreibmaschinen
 gebrauchte...
Schreibmaschinen
 gebrauchte...

Stannend billiger Möbel-Berkauf

Nur Hofgartenstr. 32
260 u. 360 M.
Schreibmaschinen
 gebrauchte...
Schreibmaschinen
 gebrauchte...
Schreibmaschinen
 gebrauchte...

Vermischtes

Alfonshaus Eisenring 41
 Ziemer junge Mädchen...
Ankassa
 erst. Genossenschaft...
Beim Hof
 auf ein. Tag. l. d. Woche...
Beim Hof
 auf ein. Tag. l. d. Woche...
Beim Hof
 auf ein. Tag. l. d. Woche...

Wine

erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...
Wine
 erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...
Wine
 erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...

Wine

erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...
Wine
 erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...
Wine
 erst. 70, weit 70 Pf. a. 1/2 Liter...

Unterricht

Staatlich geprüfter... Unterricht... in Französisch, Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc.

Englisch

Stammes, literarischer... Englisch... R. M. Ellwood, Q 2, 19, 70303

Französisch

err. gründl. Unterr. in n. a. a. 1. Douje, N. Schmidt, Bonber, G 2, 14, 11117

Klavier-Unterricht

erhält gründlich... Fritz Walter, Q 7, 2, 1. Et.

Englisch Lessons

Specialty: Conversational... R. M. Ellwood, Q 2, 19, 70303

Beole française

Grammaire-Littérature... Cercle français, 100

In allen modernen Handarbeiten

erhalten Damen und Kinder... 100

Oben: Abolucient (Realgenuss)

erhält gründlich... 100

Saute, Gitarre u. Mandoline

Unterricht... 100

Geldverkehr

Mk. 25 000 u. Mk. 10 000... 100

Auf 2. Hypothek

(75% der amtl. Schätzung) und prima... 100

Stellen finden

2000 Mark... 100

Wohlfühl

jeder Betrag... 100

Verkauf

200 Mk. u. 100 Mk.... 100

Piano

200 Mk. u. 100 Mk.... 100

Kassenschrank

gebraucht... 100

Leitpindeldrehbänke

früher... 100

Wegen Umzug

für alle Möbel... 100

Gebrauchtes Fahrrad

billig zu verkaufen... 100

Piano wenig

sehr billig abzugeben... 100

Schlafzimmereinricht.

in hell Farbe... 100

Liegenschaften

Bauplatz... 100

Zeudenheim.

2 Stimmlocher... 100

Gelegenheitskauf.

Wohnung... 100

Haus

mit 6 qm. Sch... 100

Villa Gröndelbad,

1. Et. 1910 erb... 100

Villa zu verkaufen

in Heidelberg... 100

Stellen finden

Stellung... 100

Treue Freunde und treue Kundschaft

sind stets die besten... 100

Frühjahrs-Neuheiten

Anzüge... 100

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

Nur Planken... 100

Perfekte Stenotypistin

für Fabrikbüro... 100

Kontoristinnen

süd. u. Nord... 100

Mädchen od. Frau

ge sucht... 100

Mädchen

für... 100

Junges Mädchen gef.

als... 100

Taufmädchen

ge sucht... 100

Mädchen

per... 100

Mädchen

1... 100

Mietgesuche

Per Juli... 100

Wohnungsge such

Beamtenwitwe... 100

Suche

2-Zimmerwohnung... 100

4 Zimmer u. Küche

ge sucht... 100

Stellen suchen

Geschäftswand... 100

Verwalter

gelehrter... 100

Hochbautechniker

20 J. alt... 100

Schuhmann

sucht... 100

Fräulein

4. Jt. noch... 100

Telephonfräulein

oder... 100

Haushälterin

in Küche... 100

Mietgesuche

Per Juli... 100

Wohnungsge such

Beamtenwitwe... 100

Suche

2-Zimmerwohnung... 100

4 Zimmer u. Küche

ge sucht... 100

Stellen suchen

Geschäftswand... 100

Verwalter

gelehrter... 100

1 Zimmer und Küche

bis 1. Mai... 100

Gedämmter Keller

in der... 100

Bureau

A 3, 6 (Schillerplatz)... 100

B1, 11

1. Et. 7... 100

D 6, 7/8

ein... 100

M 6, 15

großes... 100

T 6, 23

portier... 100

Haushaus Büro

mit... 100

Waldparkdam 2 u. 3

Schöne... 100

Für Bureau oder Laden

ge eigt... 100

Bureau

4 Räume... 100

Nähe d. Hauptbahnh.

Bureau... 100

Bureau

N 4, 14... 100

Läden

D 2, 10... 100

D 6, 13

solter... 100

F 2, 9a

Nähe... 100

F 4, 3

Laden... 100

G 7, 36

Laden... 100

R 4, 9

Neubau... 100

Breitestraße

solter... 100

Friedrichspl. 14

Moderne... 100

Heinrich Lanzstr. 36

solter... 100

IVO PUHONNY. Ein Sprung in's Ungewisse. Is! es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter Dr. Schlinck's Palmona, die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen, denn Sie werden gar keinen Unterschied merken — außer in Ihrer Haushaltungskasse.

Wohnungen. G 7, 18 Magazin. E 3, 5. E 6, 8. F 3, 15-16. F 4, 1. G 7, 29. H 4, 2. H 4, 51. K 2, 8. L 8, 5. L 12, 12. M 4, 4, 2. N 3, 10. P 2, 4/5. P 3, 1, III. Q 1, 20. Q 1, 15. R 7, 57. S 1, 13, pl. Spielmann. S 3, 12. S 8, 5. T 2, 10. T 2, 8. T 6, 7. T 1, 12. T 4, 0. U 1, 12. U 2, 8. U 3, 12. U 4, 0. V 1, 12. V 2, 8. V 3, 12. V 4, 0. W 1, 12. W 2, 8. W 3, 12. W 4, 0. X 1, 12. X 2, 8. X 3, 12. X 4, 0. Y 1, 12. Y 2, 8. Y 3, 12. Y 4, 0. Z 1, 12. Z 2, 8. Z 3, 12. Z 4, 0.

Privat

modernkleine Form mit zurück. Bandfl. gelgarnitur u. Ranke.
Handgen. Form mit farb. Kopf, an der Seite Boppon.
hochmod. Form mit reizf. Band- und Blüthen garnitur.
Sehr elegante Form, um den Kopf sehr spart Blüthenranke als Abschluss gr. Bandschleife.
Jugendl. Form in Kirschen- ranke und mod. Bandg.
Jugendl. Form, an der Seite reizf. Feder- garnitur mit Bandabschluss.
Jugendl. Form mit hübsch. Ranke aus Früchten, Bandgarn.
Jugendl. Melot mit reich. Blü- u. Rankeng.
Frauenform m. echt Straußfed. und Bandgarn.
Jugendl. Melot m. Flögelgarn.

Den grössten Erfolg
erzielen wir stets durch unsere 4 Preislagen
6⁵⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁵⁰
In diesem Genre sind wir unübertroffen an

Geschmack und Preiswürdigkeit
Die hier gezeigten Damen- hüten sind nur ein ganz kleiner Teil unseres riesigen Lagers. Enorme Auswahl in

Kinderhüten
Modern, jugendlich, hat garn. m. farb. Bords.
Jugendl. Form, an der Seite reizf. Feder- garnitur mit Bandabschluss.

Ullmer & Co
Mannheim G. 2 Ia Frankfurt a. M., Trierische Gasse 11 u. 13 und Sell 64. Offenbach Frankfurt-Str. 8
Bockenheim, Leipzigstrasse 11.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- Männl.**
- Verheiratete.**
14. Volkmann Wilhelm Reinhold u. Joh. Wilhel.
 15. Kaufm. Otto Dürig u. Victoria Beckh.
 16. Rm. Peter Brunner u. Maria Zugl.
 17. Rm. Fritz Döhl u. Stefanie Henninger.
 18. Volkshilfskommissionar Karl Weigel u. Marie Schmidt.
 19. Schneider Gottlob Koch u. Marie Bräuner.
 20. Kaufm. Carl Baumann u. Ulrike Steinhilber.
 21. Elektromech. Fritz Köhler u. Helene Edel.
 22. Tischlermeister Josef Müller u. Friederike Störzer.
 23. Schneider Georg Vitz u. Ulrike Knecht.
 24. Rm. Wlfr. Rindmann u. Julie Baumgart.
 25. Kaufm. Carl Döhl u. Marie Schmidt.
 26. Kaufm. Max Weber u. Marie Stürmlinger.
 27. Invalidentent. Eva. Kaufm. u. Carl Rindinger.
 28. Zimmerm. Andreas Herich u. Anna Bauer.
 29. Metzger Wilhelm Feder u. Mathilde Mann.
 30. Metzger Ludwig Bögel u. Marie Hermann.
 31. Metzger Peter. Gass u. Mathilde Spörle.
 32. Schlosser Karl Adel u. Helke Schmal.
 33. Metzger Josef Schneider u. Maria Schmidt.
 34. Arbeiter Johann Döhl u. Mathilde Tisch.
 35. Kaufm. Hermann Feder u. Mathilde Finkler.
 36. Kaufm. Peter. Feder u. Maria Döhl.
 37. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 38. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 39. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 40. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 41. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 42. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 43. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 44. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 45. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 46. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 47. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 48. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 49. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
 50. Kaufm. Carl. Feder u. Maria Döhl.
- Weiblich.**
15. Gefängniswärterin Gertr. Juch u. T. Frau.
 16. Kaufm. Karl Steinbach u. T. Mariann.
 17. Metzger Heinrich Ludwig u. S. Christian.
 18. H. K. Leo Schopf u. S. Döhl.
 19. Schneider Karl Berger u. T. Gertr.
 20. Schlosser Wilhelm Selig u. S. Willi.
 21. Schlosser Karl Feder u. S. Gertr.
 22. Metzger Wilhelm Schneider u. S. Gertr.
 23. Kaufm. Adolf Zadenberg u. S. Gertr.
 24. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 25. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 26. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 27. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 28. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 29. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 30. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 31. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 32. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 33. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 34. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 35. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 36. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 37. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 38. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 39. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 40. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 41. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 42. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 43. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 44. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 45. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 46. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 47. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 48. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 49. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.
 50. Metzger Alfred. Bern. Reicher u. S. Robert.

- Männl.**
21. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 22. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 23. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 24. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 25. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 26. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 27. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 28. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 29. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 30. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 31. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 32. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 33. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 34. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 35. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 36. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 37. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 38. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 39. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 40. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 41. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 42. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 43. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 44. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 45. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 46. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 47. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 48. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 49. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.
 50. d. verm. Privatm. Eugen Lutz, 60 J. a.

Friedr. Dröll
Q 2,1 Mannheim Q 2,1
gegründet 1856.
Spezial-Werkstätte orthopädischer Maschinen, Corsetts, künstlicher Glieder, Bandagen etc.
Liefert das Beste was gemacht werden kann.
Solide Mechanik, künstl. Beine
mit leichtem Gang.
Garantie für tadellosten Sitz.
Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege.
Verbandswatten, Verbandmull, Zellulosewatte, Bruchbänder, Bettwärmer, Suspensorien, Irrigatoren, Nasendouchen, Massage-Apparate, Bettfedern, Zetteln.
N. S. W.

NESTLE
Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke
14940

Kinderwagen Klappfahrstühle Kinderstühle
Gretnar
Liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerel.

Gebäudereinigung!
Reinigen von Steinfassaden
D 5,1 Emil Mittel D 5,1

Pseudo-Mütterlichkeit?

Von Mathilde Mehdorff-Teschner.
 Vom Vorstand des vor Jahresfrist gegründeten Bundes für den Einheitsstiel „Frau“ ging folgender interessanter Beitrag zu, der für die Frauenwelt das größte Interesse haben dürfte. Wir drücken zwar schon vor einigen Jahren einen Beitrag über dieses Thema aus der Feder eines männlichen Autors, der die Sache in anderer Beleuchtung zeigte. Wenn wir nunmehr nochmals dieser wieder näher treten, geschieht es, um die überaus beachtenswerten Vorschläge der Autorin der Frauenwelt bekannt zu geben, ohne uns mit ihren sämtlichen Ausführungen einverstanden zu erklären. Die Redaktion.

Sozial gestimmte Männer und Frauen bemühen sich seit langer Zeit, die große Not in unserm Vaterlande zu lindern. Bald heißt es Krieg dem Kindermartyrium, dem Leiden der unehelichen Kinder, der Prostitution, der Säuglingssterblichkeit; bald Hilfe den unehelichen Müttern, den verlassenen Mädchen, den trauernden rechtlosen ehelichen Müttern und Ehefrauen; bald erobert der Ruf: Gebt uns das Frauenstimmrecht!

In der Tat, unser geläutertes Sittlichkeitsempfinden ist für das weibliche Geschlecht unveränderlich mit den Gesetzen, die eine gereifte Persönlichkeit den Minderen und Unmündigen gleichstellt, die die uneheliche Mutter und ihr Kind rechtlich, sozial und pekuniär so benachteiligt, daß beide auf den Weg des Lotteries und der Gesellschaftshäufigkeit gedrängt werden.

Es sieht uns und der Gesellschaft nur ein einziges Hilfsmittel zur Verfügung, das als Uebergangsstadium Wirkung auf allen angeregten Gebieten verspricht: Die Hebung des Eigenwertes der Frau und Tilgung der Misachtung des Weibes.

Eine wirksame Waffe hierfür bietet fraglos die Einführung des Einheitsstieles „Frau“.

Eine Anredeform ist ein Maßstab für das Volksempfinden. Eine dualistische Titulierung: „Frau — Fräulein“ für ausgereifte Frauen ist degradierend für einen Teil, den, dem die Vereinerlichungsform angehängt wird, folglich muß das gesunde Empfinden sie freisprechen. Eine Ehe aus Liebe ist Glücksfaden des Zufalls, kein Verdienst, das eine Verlobung verdient. Also ergibt sich die Notwendigkeit eines Einheitsstieles „Frau“. Die Gepflogenheit einer doppelten Anrede für die Frau ist veraltet, unmoralisch, weil sie das ethische Empfinden eines feinsinnigen Weibes verletzt. Nach Tradition und Sitte ist sie hinlänglich, nach Gesetz und Polizeivorbehalt der Persönlichkeit resp. der Gewohnheit anheimgestellt. Aus diesem Grunde bedarf also die Durchführung des Einheitsstieles „Frau“ nur des Gesamtwillens der Frauenwelt.

Weil der Einheitsstiel jede selbständige Frau mit Würde umgibt, ergibt sich aus psychologischen Notwendigkeiten das „Für“. Er durchschneidet die Ueberhebung der dummen Ehefrau, die aus kindischer Ueberlieferung „Frau“ an jeden Preis wurde, zum Schaden der Heiratslust der Männer, weil sie die Ehe in Mißkredit brachte; es verknüpft also mit dem Einheitsstiel der Anreiz „Für“ zu werden aus Eitelkeit. Er schneidet der ledigen Jüdinglichkeit Unbefugter den Lebensfaden ab. „Fräulein“ sagt je nun, daß der Gattenstich fehle. Es geht wahrlich doch keinem etwas an, ob eine berufstätige Frau verheiratet ist oder nicht. Der Mann schiebt ja auch durch den Einheitsstiel „Für“ als Persönlichkeit der Frau einen Niesel vor. Privatinteresse ergründet bald, ob er ledig ist oder nicht. Bei der Frau wird es genau so sein.

Dieser Beweis vernichtet das „Wider“ der Heiratskandidatinnen, die das „Fräulein“ als Plakat ihrer Ehelust nicht abgeben wollen. Sie dürfen es beibehalten, bis der „Gattenfang“ gelang.

Der Propagandabund für den Einheitsstiel „Frau“ in München, der seit einem Jahre besteht und sich der Sympathie der maßgebenden Behörden erfreut, Richter, Rechtsanwälte, Ärzte etc. neben ver- und unverheirateten Frauen und Männern als Mitglieder zählt, hat ernsthafte Bedenken gegen das „Wider“ zu erörtern.

Die älteren „Fräulein“ wagen die Anrede aus angekommener Tradition eines Keuschheitssymbols nicht umzuändern, aber 180 000 uneheliche Geburten jährlich, doppelt so viel folgender Geschlechtsverkehr, sprechen diesem Keuschheitsideal sicherlich das Todesurteil. Lüge und Verstellung heucheln eine laugl verlorene Jugend vor. Wahrlich, jede leibliche Frau sollte voll Stolz sein so in Verraj genommenes Prädikat mit Freuden ablegen, das doch keinen Sinn mehr hat! Die Persönlichkeit bestimme den Wert der Frau, und nichts weiter.

Die aus eigener Kraft etwas gewordene Unberühmte weigert sich aus berechtigtem Stolz, das Fräulein aufzugeben, um den Schein eines Gattenprotectorats nicht aufkommen zu lassen.

Ich denke, wer viel erreichte, dem fällt es nicht schwer, etwas für sein Geschlecht zu opfern, das durch Solidarität den ehelichen und unehelichen Müttern zugute kommen soll. Wir werden demmaleinst Wahlrecht und Gesetzesänderung erhalten, wenn wir den Beweis erbracht, daß wir Frauen alle Kleinlichkeit ablegen können, sobald die Pflicht für unser gemeinsames Frauenwohl ruft, daß wir reif für die Forderungen unserer Zeit sind.

Aus denselben Gründen kommt das letzte Bedenken des „Wider“ zur Besprechung.

Die eheliche Mutter will uns Schwierigkeiten machen, um ihre „Frauenwürde“ und „Mütterlichkeit“ vor der unehelichen Mutter zu betonen. Wenn wir die unehelichen Mütter in den Schutz des Einheitsstieles „Frau“ stellen, so erfüllen wir nur ein Gebot der Menschenliebe, der Klugheit und wahrhafter Mütterlichkeit.

Niemand weiß, ob er unter den gegebenen Verhältnissen nicht auch Mutter geworden wäre. Verneinen kann niemand die Frage, denn er kann niemals mit dem Individuum tauschen, um die Probe auf seine Unüberwindlichkeit in gleicher Lage zu machen. Also haben wir die Mutter in dem schweren Kampf für Zwei zu schützen. Soziale, pekuniäre, rechtliche Benachteiligung in der Gesellschaft treiben das unschuldige Kind auf den Weg der Heuchelei, des Menschenhaßes und Verbrechens. Wir können nicht anders, als die Gewandtheit der Gesellschaft verantwortlich zu machen für die Leiden, die uns diesen Kreisen der Gesellschaft zugefügt werden. Niemand von den ehelich Geborenen wird die Hand lassen, die ihm das Gesicht schlägt und seine Ehe mit Käser tritt. Und das ist unsere Gesellschaft mit den Unschuldigen und Leiden — die eheliche Mutter voran.

Weibe, wenn wir an der Pseudo-Mütterlichkeit scheitern sollten! Das kann nicht sein, sie muß bedenken, daß sie es ist mit ihrem Pharisäertum, die die einmal „Entlassene“ häufig genug auf den Weg der Prostituierten treibt, statt sie zu führen. Die Rache bleibt nicht aus: sie infiziert ihre Söhne und Töchter.

Ich denke, wir Frauen, alle Ledige, Eheliche, Mütter mit und ohne Gatten, einen uns alle in echter Mütterlichkeit um des Vaterlandes willen und werben bei allen Männern um Beitritt in den Propagandabund für den Einheitsstiel „Frau“.

Auskunft erteilt die Lehrerin und Schriftstellerin Frau M. de Crigeis-Mentelberg, Adalbertstraße 31 II und die Bildhauerin Frau M. Mehdorff-Teschner, Hiltensbergstraße 281, beide in München.

Ausbau der Schwangeren- und Wöchnerinnenfürsorge.

In einem vom Fürsorgeamt in Dresden an die Stadterordneten erstatteten Bericht heißt es: Die höchste Säuglingssterblichkeit in Deutschland hat leider Sachsen. Seit einer Reihe von Jahren bricht sich daher mehr und mehr die Erkenntnis Bahn, daß ein ungesunder und planmäßiger Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit unerlässlich ist. Auch in Dresden haben die privaten Liebeshäuser und die Gemeinde sich der großen Aufgabe mit Eifer angenommen. Aufser zahlreichen privaten Veranstaltungen und der allgemeinen Verbesserung der hygienischen Verhältnisse (Wohnungsaufricht, Milchversorgung usw.) sind das Säuglingsheim, die gesetzliche Vorkundschaf (zurzeit etwa 4000 Kinder), die erweiterte Kinderkrankeanstalt (1897: 561 Kinder und 3 Pflegerinnen, 1912: 6792 Kinder und 21 Pflegerinnen), die Gründung des Fürsorgeamtes als Mittelpunkt der häuslichen Kinderfürsorge, die Stillpropaganda durch Mütter, Still- und Hebammenprüfungen und anderes zu nennen.

Solchen Maßnahmen blieb der Erfolg nicht verlagert. Schon jetzt ist ein allgemeiner Rückgang der Säuglingssterblichkeit in Deutschland deutlich nachzuweisen. Sie ist von 22,2 Proz. (in 1892 bis 1895) auf 16,18 Proz. (bei den ehelichen 15,25, bei den unehelichen 25,39) in 1910 gesunken. Der Anteil der Säuglinge an den Sterbefällen ist von 35,8 Proz. (1901) auf 31,6 Proz. in 1908 zurückgegangen. Ueber die Entwicklung insbesondere in Sachsen und in Dresden gibt eine vom Fürsorgeamt ausgestellte Statistik sehr interessante Aufschlüsse. Danach ist in dem Zeitraum von 1899 bis 1900 noch keine wesentliche Änderung eingetreten; erst seit der Jahrhundertwende setzt ein kräftiger Rückgang ein, so daß sich die Säuglingssterblichkeit seit 1890 in Sachsen um reichlich ein Drittel, in Dresden sogar um die Hälfte (bei den unehelichen um ein Drittel) vermindert hat. Während im Jahre 1890 in Sachsen von 100 Säuglingen noch 28,36 (bei den ehelichen 26,98, bei den unehelichen sogar 38,29) im ersten Lebensjahre starben, betrug die Sterblichkeit im Jahre 1910 nur noch 17,43 Proz. (bei den ehelichen 16,45 Proz., bei den unehelichen 23,07 Proz.). Noch

ältester ist die Entwicklung in Dresden. Hier ist die Säuglingssterblichkeit in den Jahren 1890 bis 1906 von 20,97 Proz. (21,12 Proz. bei den ehelichen, 20,36 Proz. bei den unehelichen) auf 16,72 Proz. (eheliche 16,03 Proz. bezw. uneheliche 19,75 Proz.) und seitdem in noch stärkerem Maße auf 11,56 Proz. (bezw. eheliche 10,90 Proz. bezw. uneheliche 13,76 Proz.) im Jahre 1912 gesunken. So erfreulich diese Fortschritte sind, so sind sie doch als dauernd noch nicht gesichert und es bleibt das bisher Erreichte von dem erstrebenswerten und erreichbaren Ziele immer noch weit entfernt, wird doch die „Miß“zahl der Säuglingssterblichkeit, unter die sie aus natürlichen Gründen nicht herabgezogen werden kann, auf nur 5 bis 6 Proz. angeeignet.

Das wichtigste Mittel zur Herabsetzung der Säuglingssterblichkeit bleibt aber eine ausreichende Fürsorge für die Mutter, die es ermöglicht, daß die Kinder gesund geboren werden und ungefährdet die Säuglingszeit überstehen. Mangelnde Hilfe für die Mutter in der Zeit, wo sie am schwach- und hilfbedürftigsten ist — in der Schwangerschaft und Wöchnerinnenzeit — schädigt mehr noch als sie selbst das werdende und neugeborene Kind. So muß der Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit vor allem bei der Schwangeren- und Wöchnerinnenfürsorge einsetzen.

Es wird deshalb vorgeschlagen, auf die Jahre 1914 und 1915 ein jährliches Berechnungsgeld von 23 500 Mark einzustellen unter der Bedingung, daß die zu unterstützenden Vereine, die Heime unterhalten (Hauspflegevereine, Vereine für Mutter- und Säuglingsfürsorge und Dresdener Frauenverein zur Fürsorge für die weibliche Jugend), Dresdener Einwohner bei der Aufnahme des Bezugs einräumen. Weiter sollen von den bewilligten Mitteln 5000 Mark zur Gewährung von Stillunterstützungen (Milchmarken) an stillende Mütter, 5000 Mark zur Gewährung sonstiger Unterstützungen an Schwangere und Wöchnerinnen sowie ihre Kinder, 2250 Mark zur Einrichtung und Unterhaltung einer städtischen Zentralfürsorge für die Schwangeren- und Wöchnerinnenfürsorge sowie 950 Mark zur Annahme einer Pflanzerin bewilligt werden. Diese Unterstützungen sollen nicht den Charakter einer Armenunterstützung tragen. Das Kollegium gab hierzu seine Zustimmung.

Eine Frauen-Ausstellung in England.

In London wird am 11. April in der großen Halle der Olympia eine große Kinderwohlfahrtsausstellung eröffnet. Auf ihr hat die National Union of Women Suffrage Societies eine Unterabteilung übernommen, die sich „Das Königreich der Frau“ nennt. Diese Ausstellung unterscheidet sich wesentlich von den sonst veranstalteten Frauen-Ausstellungen. Denn es handelt sich hier nicht darum, die Leistungen der Frauen auf den verschiedenen Gebieten zu zeigen, sondern es soll vielmehr ein Bild davon gegeben werden, wie sich mit einem Minimum von Ausgaben ein behagliches und wohlhabendes Heim schaffen läßt. Neben einer Einrichtung für Eheleute ist eine für alleinstehende arbeitende Frauen angelegt. Hier ist mit einer einmaligen Ausgabe von 100 Mark ein Zimmer ausgestattet, das Schlaf- und Wohnzimmer zugleich ist, so daß mit dieser geringen Summe der Wunsch, ein eigenes Heim zu besitzen, erfüllt werden kann. Daneben wird ein Arbeiterwohnhaus mit fünf Zimmern aufgestellt werden, was für den billigen Preis von 200 Mark hergestellt ist. Durch Ausstellung von Arbeit und Zeit sparenden Apparaten für die Hausarbeit soll die praktische Anwendung solcher Maschinen gezeigt und ihre Einführung in die heimlichen Arbeiterwohnstätten gefördert werden. Außer dieser wirtschaftlichen Seite, die beweist, daß die Einkommensschwachen durch praktische Frauen mit praktischem Sinn gegeneinander helfen, wird die Ausstellung noch eine Kunstausstellung enthalten und einen großen Bazar, in dem ausschließlich von Frauen hergestellte Waren zum Verkauf ausliegen. Sämtlich soll eine Abrechnung der Erlöse folgen, die durch das Frauenstimmrecht bereits erzielt sind. Durch Vorträge, ein Theater- und Varieteeunternehmen, in dem Frauen Manager, Regisseur und Veranstalter sind, durch eine Modenschau, in der auch die Art und Weise der Herstellung von Kleidern, namentlich die schlecht bezahlte Heimarbeit vorgeführt wird, soll die Ausstellung vervollständigt werden. So wird sie einen Einblick in viele Zweige der weiblichen Berufsarbeit geben.

Allerlei Frauenbestrebungen.

nk. Frauen in städtischen Kommissionen. Die vor kurzem stattgehabte Ergänzung der Bezirkskommissionen des Straßburger Armenrates ergab die Erweiterung der Armenbehörde in zwölf Bezirkskommissionen, in die insgesamt 27 Frauen aufgenommen wurden haben, und zwar wurden zwölf evangelische, zwölf katholische und drei israelitische Frauen dazu aufgeführt.

Frauen in der Schulverwaltung. Der Schlesische Frauenverband, der 12 000 Mitglieder umfaßt, hat an das Preussische Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in der die obligatorische Zuziehung der Frauen zu verschiedenen Zweigen der Kommunalverwaltung, Armen- und Waisenpflege, Schulverwaltung, Wohnungspflege, Marktdeputation verlangt wird. Der Petition liegt eine ausführliche Begründung bei, in der darauf hingewiesen wird, daß in vielen Gemeinden die Ortstatute der Zuziehung der Frauen zu der kommunalen Tätigkeit entgegen stehen. Unter Hinweis auf die Bestimmungen der Großherzoglich-badischen und Oldenburg, wo Frauen zu den Gemeindefunktionen zugezogen werden müssen, und auf die guten Leistungen, die dadurch ausgeübt worden sind, wird das gleiche Recht für die Land- und Stadtgemeinden Preußens gefordert.

nk. Die Frau im Buchgewerbe und Graphik. Im „Hause der Frau“ dürfte die dort untergeordnete Abteilung II: „Kunst und Kunstverlag“, besonders interessieren, die eine fast vollständige Sammlung aller Frauenkompositionen enthalten soll. Frau Professor Anna Doren und Frau Genetie Eulenburg sind die Vorsitzenden dieser Gruppe, in deren Händen auch die künstlerischen Darbietungen liegen, die allwöchentlich im Territorium des „Hause der Frau“ stattfinden werden.

Verkäuferinnen. Bei der steigenden Nachfrage nach weiblichem Verkaufspersonal wird vielfach darüber geklagt, daß die jungen Mädchen, die sich dem Stand zuwenden, über zu geringe Allgemeinbildung verfügen. Nach den Erfahrungen des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte (Sitz Berlin) ist eine der wirksamsten Mittel zur Abstellung dieses Mangels die Durchsührung einer gründlichen theoretischen und praktischen Ausbildung. Der gleiche Gesichtspunkt hat auch gerade in führenden Kreisen der Detaillisten vielfach dazu geführt, Verkäuferinnenkurse anzulegen. Daneben ist aber eine vertragmäßig geordnete Lehrzeit dringend zu fordern, die insbesondere bei weiblichem Verkaufspersonal heute noch meistens fehlt. Ein derartiger Vertragsabschluss hat freilich nur Wert, wenn die Ausbildung wirklich gewissenhaft vorgenommen wird und der Lehrherr hierin in wirksamer Weise angehalten werden kann. Der genannte Verband hat deshalb das Reichsamt des Innern ersucht, die Schaffung einer Aufsichtsinstitution über die Ausbildung der Kaufmannslehrlinge ins Auge zu fassen. Es wird einerseits darauf hingewiesen, daß mangelhaft vorgebildete kaufmännische Gehilfen den Verus herabdrücken und den Handel schädigen, andererseits darauf, daß die den Handwerkskammern übertragenen Aufsicht über die Ausbildung der Handwerkslehrlinge sich als durchaus zweckmäßig erwiesen hat.

Wegen die Auswüchse der Mode. Jehn Donner und Godesberger Frauenvereine veranstalteten in der Reichshalle eine von etwa 1500 Frauen besuchte Versammlung gegen die Auswüchse der gegenwärtigen Mode. Die Hauptrednerin, Frau Dr. Emmele Wener aus München, bezeichnete die gegenwärtige Mode als unästhetisch, ungesund, gesundheitsschädlich und unwirtschaftlich. Sie rief die Frauen auf, zur alten deutschen Gediegenheit und Anständigkeit in der Bekleidung zurückzukehren, und hat auch die Männer, die einseitigen Frauen in ihrem Kampfe gegen die Modenarrheiten zu unterstützen. Es wurde schließlich einstimmig eine Erklärung angenommen, in der die überhand nehmenden Angelegenheiten und Verzerrungen einer Mode, die das weibliche Feingefühl verletz und eher deutscher Sinne unwürdig sei, scharf beurteilt werden und zum Kampf gegen sie aufgefordert wird.

Eine öffentliche Stillstube in Köln. Die Deutsche Gesellschaft für Mutter- und Kindesrecht, Ortsgruppe Köln, eröffnet am 15. April im Hause Nagelstraße 10, portiere, Nebeningang, die erste öffentliche Stillstube hier in Köln. Dort sollen stillende erwerbstätige Mütter, eheliche und uneheliche, ohne Unterschied der Konfession, gegen geringes Entgelt ihre Kleinen für den ganzen Tag unterbringen können, um während ihrer Arbeitspausen den Kindern die so nötige natürliche Ernährung geben zu können. Die Mütter werden morgens, ehe sie zur Arbeit gehen, die Kinder dort abliefern, die Kleinen erhalten ein Bad und werden tagsüber von angestellten Frauen versorgt. Die Damen des Vereins übernehmen die Aufsicht über die Angestellten.

Verria Frauenbildung - Frauenstudium. Auskunftsstelle für höhere Frauenberufe. Die Sprechstunden finden statt: Montags 3-4 Uhr, Freitags 10-11 Uhr. Prinz-Bilhelmstraße 6, 2. Stod.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fritz Goldbaum.

Unsere Serientage in Jackenkleider dauern fort

Serie I 19 Mk.	Serie II 29 Mk.	Serie III 39 Mk.	Serie IV 49 Mk.	Serie V 59 Mk.
--------------------------	---------------------------	----------------------------	---------------------------	--------------------------

Zum Osterfest grosse Extra-Angebote in
Blusen, Taillekleider, Paletots, Kostümröcke und Kinder-Konfektion

Sonntag, 5. April ist unser Geschäft von 11-7 Uhr geöffnet.

P 1,1 Kaufsmann Mannheim Paradeplatz

<p>Wohnungen</p> <p>A 2, 6 (Schillerstr.) 2000 Wohnn. auf 1. Etz. 4 Zim. 1 Bad. 1. April 1914 an verm. Röh. 4. Et. 44634</p>	<p>F 5, 22 4. Et. 2 Zimmer und Küche an ruhige Straße. Heute ab 1. April 1. n. Röh. Baden. 44577</p>	<p>S 6, 28 6. Zimmer u. Bad an ruhige Straße. Heute ab 1. Juli an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>Heinrich Lanzstraße 14 (s. Hauptstadt) u. Wohn. (Küche) elektr. neuzeitl. auch 2 Zimmer-Küche. 2. Zimmer u. Bad. 1. Juli an verm. Röh. 4. Et. 44603</p>	<p>Rheinwillenstraße 11 elegant. 4-Zim.-Wohnung 2. Stock mit Bad u. Zub. auf 1. Juli an verm. Röh. 4. Et. 44599</p>	<p>Seidelberg. Villa-Wohnung 6-8 Zimmer, Bad, Kell., Garten. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44712</p>	<p>R 4, 17 1000 qd möbl. part. Zimmer zu vermieten. 44616</p>	<p>Ablandstraße 42 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 44619</p>
<p>B 1, 5 2. Et. herrschaftliche Wohnung 10 Zimmer etc. mehr auf 1. Juli 1914 an vermieten. Röh. 4. Et. 44709</p>	<p>G 7, 14 4 Zimmer u. 1 Küche per 1. Juli an vermieten. Röh. 1. Etz. 44688</p>	<p>S 6, 39 3 Zimmer, 1 Bad u. 1. Juli an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 1, 14 an der Friedrichstraße, 4 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. Juli an verm. Röh. 4. Et. 44603</p>	<p>Rheinwillenstraße 40 schöne 2-Zimmerwohnung mit separ. Kuchensch. im 2. Stock an verm. 44605</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 3, 6b möbl. Zimmer zu vermieten. 44647</p>	<p>Elegant möbl. Zimmer an anst. fein möbl. Schlafzimmer, für 1 od. 2 Herren passend, mit od. ohne Pension, vom 1. April ab zu vermieten. Elektr. Licht u. Bad vorhanden. Schöne freie Lage. 44600</p>
<p>B 6, 18 2. Et. Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubeh. per 1. April an vermieten. Röh. 4. Et. 44611</p>	<p>G 7, 45 2. Etz. zwei Zimmer u. Küche an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44640</p>	<p>U 3, 13 3 Zimmer, 1 Bad u. 1. Juli an verm. Röh. 4. Et. 44603</p>	<p>Mittelstraße 4 2. Stock Schöne, geräum. 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, Speisekammer und reichl. Zubeh. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Kuppelstraße 8, 2 Et. schöne 4-Zimmer, Fremdenzimm., Küche u. Speisek., Bad, Kell., auf 1. Juli an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 5, 3 2. Et. 2 Zim. an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 3, 12 2 Treppen 4 Zimmer zu verm. 44627</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>H 7, 24 Schöne große 4-Zimmer-Wohnung, auf den Caltenring, mit Speisezimmer u. Zubeh. Was u. elektr. Licht, per 1. Juli an vermieten. 44680</p>	<p>U 3, 13 3 Zimmer, 1 Bad u. 1. Juli an verm. Röh. 4. Et. 44603</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>J 1, 18 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung, elektrisches Licht, 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>L 8, 1 2 Zimmer, 1 Bad u. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>L 15, 13 2 Zimmer, 1 Bad u. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>L 15, 13 2 Zimmer, 1 Bad u. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>L 15, 13 2 Zimmer, 1 Bad u. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>L 15, 13 2 Zimmer, 1 Bad u. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>L 15, 13 2 Zimmer, 1 Bad u. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>L 15, 13 2 Zimmer, 1 Bad u. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>
<p>B 7, 6 19 der 2. Stock, 2. Etz. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubeh. an vermieten. Hotel Kaufmann & Söhne Hauptstraße, H 7, 5. 44600</p>	<p>L 15, 13 2 Zimmer, 1 Bad u. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Dalbergstr. 1 Jungbuischstr. 1 3 Zimmer u. Küche, Bad und 2 Bäder auf 1. Juli ab. früher an verm. durch Wandler, P. 2, 2-2. 44701</p>	<p>Wittelsstraße 20 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 44600</p>	<p>Siedelheimerstr. 54 an der neuen Schule, 3 Zimmer etc. auf Verlang. Bad, elektr. Licht 1. Juli ab. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44600</p>	<p>Möbl. Zimmer A 2, 3 2 Z. u. Küche des Gr. Götterstr. 2. Etz. 1. April an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>S 6, 14 2. Et. 178 qm. gut möbl. Schlafz., an ruh. Straße an verm. Röh. 4. Et. 44601</p>	<p>U 4, 28 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 44624</p>